

Gerhard Rösl KG

Geschichte der Friedrich-Zeche

Zusammenfassung

17. Jahrhundert

Die Mönche der Reichsabtei St. Emmeram schlagen und brennen per Hand Ziegel in der Mulde südwestlich von Dechbetten für den Barockumbau von Kirche und Kloster.

1898

Anton Mayer gründet die Ziegelei in Dechbetten und führt diese zunächst unter seinem Namen. Er erwirbt umfangreiche Grundstücke in der Mulde, die sich von Dechbetten bis Sinzing hinzieht, und errichtet die ersten Fabrikgebäude.

1901

Der Kaufmann Rudolf Reinhard tritt als Teilhaber in das Unternehmen ein, das nun in eine offene Handelsgesellschaft mit dem Namen Mayer & Reinhard KG, Tonwerk Regensburg-Prüfening, umgewandelt wird.

Für die Mitarbeiter wird eine betriebseigene Kantine eröffnet.

1902

Bei der Tongewinnung schließt das Unternehmen Flötze lignitischer Braunkohle auf.

1903

Das königlich-bayerische Oberbergamt verleiht der Firma das Bergwerkseigentum auf einem Feld von knapp 200 ha unter dem Namen Friedrich-Zeche. Die im Tage- und Stollenbau geförderte Kohle wird, dem Ton beigemengt, zu porösen Lochsteinen verarbeitet. Zusätzlich wird die Kohle zum Heizen genutzt. Die Firma beginnt mit der Fabrikation von Hurdis. Das sind spezielle Ziegelbauelemente, die bisher aus Italien importiert werden mussten.



PRESSE- INFO

15. Oktober 2004

Anschrift:

Gerhard Rösl KG
Lohackerstraße 19
93051 Regensburg

Ansprechpartner:

Dipl.-Ing (FH)
Franz Rösl
Geschäftsführer

Tel. 0941/30761-0

Fax 0941/30761-23

bau@roesl.de

www.roesl.de

Gerhard Rösl KG

1904

Mayer & Reinhard gründet eine firmeneigene Krankenkasse, die über 30 Jahre hinweg wegen der geringen Beiträge und der direkten Überwachung durch die Belegschaft sehr gut angenommen wird.

1905

Das Werk wird zur Steigerung der Produktion von Hurdis-Elementen auf Kosten der Fertigung von Dachziegeln und Drainrohren erweitert. Dazu ist der Einbau eines Kammerofens mit dazugehöriger Trocknerei und ergänzender maschineller Anlage nötig. Die Firma erschließt neue Absatzmärkte in ganz Deutschland, Österreich, Holland und Dänemark. Um den gesteigerten Verkehr ankommender und abgehender Güter schneller und billiger abwickeln zu können, lässt das Unternehmen einen Gleisanschluss an die Reichsbahn zur Bahnstation Prüfening legen.

1906

Wegen der guten Qualität des Rohmaterials werden die Produkte aus Regensburg bei der Bayerischen Jubiläums-Landesausstellung in Nürnberg ausgezeichnet.

Das Unternehmen Mayer & Reinhard nimmt mit seiner 150 köpfigen Belegschaft eine führende Stellung in der bayerischen Ziegelindustrie ein.

1909

Die Kesselfeuerungen werden umgebaut und sind damit zum Verbrennen geringwertiger Brennmaterialien geeignet. Die eigenen Braunkohlevorkommen in der Friedrich-Zeche können jetzt besser genutzt werden.

1910

Die Arbeiter in der Tonwarenfabrik Dechbetten stellen die Produktion ein, weil zwei Arbeiter entlassen werden. Ihnen wird von der Werksleitung vorgeworfen, trotz Akkordarbeit nicht mehr dieselbe Leistung wie früher zu erbringen. Nach zwei Wochen beendet die Belegschaft den Streik erfolglos.



PRESSE- INFO

15. Oktober 2004

Anschrift:

Gerhard Rösl KG
Lohackerstraße 19
93051 Regensburg

Ansprechpartner:

Dipl.-Ing (FH)
Franz Rösl
Geschäftsführer

Tel. 0941/30761-0

Fax 0941/30761-23

bau@roesl.de

www.roesl.de

Gerhard Rösl KG

1914

Ein erster Rückschlag ereilt die Firma nach Ausbruch des Ersten Weltkrieges: Weil es zu wenig Arbeiter gibt, muss der Betrieb für kurze Zeit still gelegt werden. Anton Mayer gelingt es, den Betrieb wieder in Gang zu bringen und während des Krieges aufrecht zu erhalten.

1921

Die Firmenleitung beschließt, den Betrieb auf elektrischen Antrieb umzustellen. Die Kraftmaschinen mit einer Gesamtleistung von 180 PS treiben sämtliche Aufbereitungsmaschinen und Pressen an und versorgen den Betrieb mit elektrischem Strom.
Zur Aufbereitung des Rohmaterials werden drei große Kollergänge aufgestellt. Im Zuge des Umbaus werden moderne Aufenthaltsräume sowie Wasch- und Badeeinrichtungen gebaut.

1927

Die Firma Mayer & Reinhard erreicht durch die Optimierung der Technik und der Arbeitsprozesse eine Jahresproduktion von 2000 Waggonladungen. Die wichtigsten Erzeugnisse sind poröse Lochsteine, Deckensteine, Dachziegel, Drainagerohre und vor allem Hurdis und Hohltonplatten.

1929

Der Betrieb leidet unter der beginnenden Wirtschaftskrise, die sogar eine kurze Betriebsstilllegung mit sich bringt.

1933

Eine allgemeine Belebung der Bauwirtschaft setzt ein.
Kurz darauf wird die bestehende Dieselanlage und Niederdruckdampfheizung durch eine Wolf-Heißdampflokmobile ersetzt.

1935

Die Produktion erreicht wieder den Stand von 1927.



PRESSE- INFO

15. Oktober 2004

Anschrift:

Gerhard Rösl KG
Lohackerstraße 19
93051 Regensburg

Ansprechpartner:

Dipl.-Ing (FH)
Franz Rösl
Geschäftsführer

Tel. 0941/30761-0

Fax 0941/30761-23

bau@roesl.de

www.roesl.de

Gerhard Rösl KG

1937

Beginn von Modernisierungsarbeiten: Das Pressenhaus, der Ringofen und die Trocknerei werden komplett erneuert. Nebenher werden zwei neue Lagerhallen errichtet.

1939

Mitten im Umbau beginnt der Zweite Weltkrieg.

1941

Trotz der Auswirkungen des Krieges auf das Unternehmen können die 1939 begonnenen Bauarbeiten fertig gestellt werden. Der Teilhaber und kaufmännische Leiter Rudolf Reinhard stirbt am 8. Februar. Betriebsleiter Josef Mayer, Neffe von Gründer Anton Mayer, wird zur Wehrmacht eingezogen und fällt 1945.

1944

Durch Bombentreffer wird das Ziegelwerk schwer beschädigt. Unter der Leitung des 77 jährigen Anton Mayer werden die in Mitleidenschaft gezogenen Gebäude und Anlagen wieder aufgebaut.

1945

Nach kurzer Unterbrechung kann die Ziegelei wieder in Betrieb gehen. Der Kommanditist Rudolf Ulrich sen. übernimmt die Geschäfte des verstorbenen Rudolf Reinhard.

1947

Anton Mayer entwickelt einen neuen Deckenstein und meldet ihn unter dem Namen „Murdecke“ zum Patent an.

1949

Der Baumeister und Gründer der Firma Anton Mayer stirbt. Rudolf Ulrich, Kaufmann, Techniker und Organisator, übernimmt die Leitung. In langwierigen Verhandlungen mit den Bundesbehörden erreicht er, dass die Trasse der



PRESSE- INFO

15. Oktober 2004

Anschrift:

Gerhard Rösl KG
Lohackerstraße 19
93051 Regensburg

Ansprechpartner:

Dipl.-Ing (FH)
Franz Rösl
Geschäftsführer

Tel. 0941/30761-0

Fax 0941/30761-23

bau@roesl.de

www.roesl.de

Gerhard Rösl KG

geplanten Autobahn A3 verlegt wird und damit der Bestand von Grube und Firma gesichert ist.

1950

Der Grubenbetrieb wird durch die Verkürzung der Seilbahnstrecke und die Einführung des Lokomotivenbetriebs umgestellt. Das heutige Bürohaus der Firma Rösl an der Lohackerstraße wird gebaut. Es beinhaltet drei Werkwohnungen, den Lok-Schuppen, die Drahtseil-Antriebsstation und Aufenthaltsräume der Lehmberggesellschaft.

1967

Wilhelm Ulrich übernimmt die Nachfolge in der Firmenleitung und beschließt, das Werk komplett zu sanieren.

1969

Beginn des Neubaus einer voll automatisierten Ziegelei.

1972

Mit Abschluss des Neubaus steht in Regensburg-Dechbetten eines der modernsten Ziegelwerke.

1973

Die moderne High-Tech-Anlage bereitet in den folgenden Jahren große Probleme. Auch die weltweite Ölkrise verteuert die Ziegelproduktion zusätzlich. Unter dem wachsenden Konkurrenzkampf und Preisdruck entschließt sich Firmenleiter Wilhelm Ulrich zum Verkauf des Traditionsbetriebs.

1981

Die Firma Ziegelwerk Renz GmbH, die in Aichach ein Werk betreibt, übernimmt das Unternehmen. Als eine der ersten Maßnahmen ersetzt Renz die Seilzugkonstruktion zum Transport der Loren durch eine Förderbandanlage.



PRESSE- INFO

15. Oktober 2004

Anschrift:

Gerhard Rösl KG
Lohackerstraße 19
93051 Regensburg

Ansprechpartner:

Dipl.-Ing (FH)
Franz Rösl
Geschäftsführer

Tel. 0941/30761-0

Fax 0941/30761-23

bau@roesl.de

www.roesl.de

Gerhard Rösl KG

1982

Die Firma Renz baut die Lorenbahn ab und transportiert die Rohstoffe im Grubengelände mit Lkw.

1983

Josef Renz beauftragt das Unternehmen Gerhard Rösl KG mit dem Rohstoffabbau.

1997

Schließung des Ziegelwerks. Das Gelände wird von nun an nur noch als Lager für die Produkte der Firma Renz verwendet.

2000

Die Gerhard Rösl KG übernimmt das Gelände, um Braunkohle, Braunkohleton, Lehm sowie verschiedene hochwertige Tone zu fördern, unbedenklichen Erdaushub und Bauschutt zu verfüllen und das Areal zu renaturieren.

2002

Der Standort Friedrich-Zeche wird als „Entsorgungsfachbetrieb“ zertifiziert. Eine Lkw-Fahrzeugwaage wird errichtet, um aus- und eingehende Tonnagen exakt zu erfassen.

2003

Bau einer Maschinenhalle sowie Erneuerung und Ergänzung der Asphaltstrassen.

2004

Eröffnung des Lehrpfads für Geologie, Landschaft und Rohstoffabbau zur öffentlichen Nutzung.



PRESSE- INFO

15. Oktober 2004

Anschrift:

Gerhard Rösl KG
Lohackerstraße 19
93051 Regensburg

Ansprechpartner:

Dipl.-Ing (FH)
Franz Rösl
Geschäftsführer

Tel. 0941/30761-0
Fax 0941/30761-23
bau@roesl.de
www.roesl.de